ARBEITS- PROGRAMM 2008

Synergien nutzen
Fortschritte erreichen
ARBEITSPROGRAMM 2008

Synergien nutzen - Fortschritte erreichen

© European Network and Information Security Agency (ENISA), 2008
1 EINLEITUNG

1.1 Politischer Rahmen .............................................................................................................................................. 7
1.2 Zentrale Herausforderungen ................................................................................................................................... 8
1.3 Die Rolle der ENISA ............................................................................................................................................... 9
1.4 Neuer Ansatz des Arbeitsprogramms ......................................................................................................................... 9

2 THEMATISCHE MEHRJAHRESPROGRAMME

2.1 TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze .......................................................... 13
   2.1.1 AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze .................................................................................................................. 15
   2.1.2 LT 1.2: AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze ..................................................................................................................... 16
   2.1.3 AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen ................ 19

2.2 TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten ...................................................... 21
   2.2.1 AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung ............................................................................. 22
   2.2.2 AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft ............................ 23
   2.2.3 AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa .................. 26
   2.2.4 AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS .................................................. 28

2.3 TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung ........................................................................ 30
   2.3.1 AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken ................................................................. 32
   2.3.2 AP 3.2: Positionspapiere ................................................................................................................................ 34

2.4 VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen ..................................................................................... 36
   2.4.1 LT 4.1: Analyse des besoins et attentes des micro-entreprises (groupe de travail ad hoc) .............................................. 37
   2.4.2 AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinstunternehmen .......................................................... 38
3 HORIZONTALE MASSNAHMEN

3.1 Kommunikation mit den Akteuren der ENISA und deren Einbindung .......................................................... 41
3.2 Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA ....................................................................... 41
3.3 Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern ................................................................. 41
3.4 Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA .................................................................................. 42
3.5 Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur .................................................................................... 42
3.6 Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA .............................................................................. 42
3.7 Erstellung des Arbeitsprogramms ........................................................................................................ 42

4 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG ........................................................................................................ 46

5 VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

5.1 Allgemeine Verwaltung ....................................................................................................................... 49
5.2 Finanzen ............................................................................................................................................... 51
5.3 Humanressourcen ............................................................................................................................ 52
5.4 IKT ....................................................................................................................................................... 55
5.5 Rechtsfragen und Beschaffungswesen .................................................................................................. 56
1. Einleitung

In diesem Arbeitsprogramm werden die thematischen Mehrjahresprogramme (TMP), die horizontalen Maßnahmen, die Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie die Verwaltungstätigkeiten der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (im Folgenden auch „die Agentur“) festgelegt und beschrieben. Das Arbeitsprogramm umfasst somit die Hauptaufgaben und den Haushaltsplan der Agentur für das Jahr 2008. Tätigkeiten, für die keine Mittel ausgewiesen sind, werden ausschließlich von den Experten der Agentur ausgeführt.
**1.1 Politischer Rahmen**


Immer mehr europäische Bürger leben in einer wesentlich auf Informationen gestützten Gesellschaft, in der sich die Nutzung der IKT schnell zu einem zentralen Element des menschlichen Miteinanders und des Gesellschafts- und Wirtschaftslebens entwickelt. Zuverlässige Kommunikationsnetze und Dienste sind heute ein entscheidender Faktor für das Gemeinwohl, die wirtschaftliche Stabilität und andere wichtige Bereiche.

In der Mitteilung „Eine Strategie für eine sichere Informationsgesellschaft“ wird darauf verwiesen, dass eine sichere Informationsgesellschaft auf einer erhöhten Netz- und Informationssicherheit (NIS) und einer weit verbreiteten Sicherheitskultur aufbauen muss. Dies kann nur durch einen dynamischen und integrierten Ansatz erreicht werden, der alle Beteiligten einbezieht und auf Dialog, Partnerschaft und Delegation der Verantwortung setzt.

Die Netz- und Informationssicherheit stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung dar:
- Öffentliche Verwaltungen sollten fundierte politische Entscheidungen treffen und sich um die Sicherheit ihrer Systeme kümmern, und zwar nicht nur um die Informationen des öffentlichen Sektors zu schützen, sondern auch, um mit gutem Beispiel für andere voranzugehen.
- Unternehmen erachten die NIS zunehmend als entscheidend für ihren Erfolg und als Wettbewerbsvorteil, und nicht als „negativen Kostenfaktor“.
- Privatpersonen können durch wirksame NIS-Maßnahmen wirtschaftliche und persönliche Verluste vermeiden und spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Schadprogrammen und Bedrohungen durch Botnets.

Der Rat hat in einer kürzlich veröffentlichten Entschließung hervorgehoben, dass „die Errichtung der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) ein bedeutender Schritt in den Bemühungen der EU war, auf die Herausforderungen der Netz- und Informationssicherheit zu reagieren“ und die Agentur aufgefordert, die Strategie der Europäischen Kommission im Rahmen des in der Gründungsverordnung der ENISA festgelegten Auftrags zu unterstützen.

Die ENISA ist sich über die Bedeutung ihrer Rolle im Klaren und unterstützt die Strategie der Europäischen Kommission. Um die Wirkung ihrer Maßnahmen zu erhöhen, wird die Agentur bestehende Synergien und Initiativen auf nationaler sowie europäischer Ebene nutzen und einen Ansatz verfolgen, der in noch stärkerem Maße als bisher auf die Ziele und die Wirkung ausgerichtet ist.

3. 15768/06, 01.12.2006.
1.2 Zentrale Herausforderungen


Zu den schwierigsten Aufgaben im Bereich der Sicherheit gehört es, einerseits die Abwärtskompatibilität zu gewährleisten und andererseits neue Möglichkeiten für den Aufbau künftiger Infrastrukturen für Internet-, Mobilfunk-, Breitband- und damit zusammenhängende Dienste zu entwickeln und zu erproben.


Nicht selten haben Diensteanbieter die Verwaltung ihrer Netznachrichten ausgelagert, ohne die notwendigen umfassenden Qualitäts- und Sicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten.


Lücken in der Netz- und Informationssicherheit können Auswirkungen haben, die weit über den wirtschaftlichen Schaden hinausreichen. Tatsächlich herrscht allgemeine Besorgnis, dass Sicherheitsprobleme die Nutzer entmutigen und davon abhalten könnten, die IKT einzusetzen. Deshalb gelten Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit als Voraussetzung dafür, dass die Grundrechte auch online gewahrt bleiben.
1.3 Die Rolle der ENISA

Um diese Herausforderungen anzupacken, ist eine systematische, koordinierte und integrierte Strategie erforderlich, die alle Akteure und Entscheidungsträger einbindet und auf Dialog, Partnerschaft und Delegation der Verantwortung basiert.


1.4 Neuer Ansatz des Arbeitsprogramms

Der Verwaltungsrat hat die Agentur angewiesen, sich angesichts ihres Auftrags und der begrenzten Ressourcen auf eine realistische Auswahl strategischer Prioritäten zu konzentrieren. Durch die gezielte Ausrichtung ihrer Arbeit will die Agentur in den Kernbereichen größere Fortschritte erzielen und ihre Zusagen erfüllen. Die Agentur will bestehende Aktivitäten auf nationaler und EU Ebene wirksam nutzen, Arbeitsüberschneidungen vermeiden und die Ergebnisse optimieren. Zu den Aktivitäten auf europäischer Ebene gehören unter anderem die Forschung zum Schutz kritischer Informationssysteme innerhalb des vorrangigen Themenbereichs „Technologien für die Informationsgesellschaft“ des 6. Rahmenprogramms (IST FP6), das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, die IKT-Priorität im 7. Forschungsrahmenprogramm sowie das Programm IDABC. Die engen Zusammenarbeit mit diesen Initiativen, die Nutzung ihrer Ergebnisse, die Interaktion mit den beteiligten Akteuren und ihre Einbindung in die Arbeit der ENISA gehört zu den Kernzielen des vorliegenden Arbeitsprogramms.

Die Agentur hat einen neuen Ansatz für das Arbeitsprogramm entwickelt, um die angestrebte Wirkung zu erreichen und Synergien nutzen zu können. Grundlage für diesen Ansatz sind die Empfehlungen des Berichts der IDC über die Halbzeitbewertung, die vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 22./23. März 2007 in Heraklion erarbeiteten und angenommenen kurzfristigen allgemeinen Leitlinien und der
Vorschlag Österreichs für eine Änderung des Verfahrens zur Erstellung des Arbeitsprogramms. In den kurzfristigen allgemeinen Leitlinien werden die folgenden vorrangigen Ziele der Agentur genannt:

- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
- Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
- Unterstützung der Mitgliedstaaten und Bearbeitung der Unterstützungsersuchen von Mitgliedstaaten.


Im Vordergrund dieses Arbeitsprogramms stehen die Umsetzung der vorrangigen Ziele und die Konzentration der Anstrengungen auf ausgewählte strategische Prioritäten, die so genannten thematischen Mehrjahresprogramme (TMP). In diesen Programmen werden die Arbeitsschwerpunkte der Agentur für die kommenden Jahre festgelegt. Für jedes Programm werden mehrere so genannte SMART Ziele bestimmt. Diese Ziele beziehen sich auf die angestrebten Ergebnisse und Wirkungen und können während der Laufzeit des Programms anhand von wichtigen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) bewertet und überwacht werden. Weiter enthält das Arbeitsprogramm vorbereitende Maßnahmen (VM). Eine VM ist eine Maßnahme mit einer Laufzeit von einem Jahr, in deren Rahmen geprüft wird, unter welchen Bedingungen ein neues thematisches Mehrjahresprogramm durchgeführt werden kann. Die thematischen Programme bestehen aus mehreren Arbeitspaketen (AP) zur Umsetzung der SMART Ziele der TMP. In den einzelnen Arbeitspaketen sind die Aufgaben, die beteiligten Akteure, die angestrebten Ergebnisse und die erforderlichen Ressourcen festgelegt.


5. SMART (Specific, Measurable, Agreed, Realistic and Time bound) steht als Abkürzung für „spezifisch, messbar, abgestimmt, realistisch, termingerecht“.
TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze


TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten


TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung


VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen


7. Diese Plattform ist eine Folge der 2007 gestarteten Arbeit zur Festlegung eines Fahrplans für die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS.
2. Multi-Annual Thematic Programmes
### 2.1 TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

#### BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:

**TMP 1: Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze**

#### BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:


In Europa gibt es keine einheitlichen Regelungen im Hinblick auf die Verpflichtungen und Anforderungen zur Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit solcher Netze. Um das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts sicherzustellen und die Erfordernisse global operierender Unternehmen erfüllen zu können, müssen einheitliche Anforderungen, Vorschriften und Verfahren für die gesamte EU geschaffen werden.

#### BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:

Das Ziel dieses TMP besteht darin, „gemeinsam die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit mobiler und fester öffentlicher Kommunikationsnetze in Europa“ zu bewerten und zu erhöhen, kurz gesagt: „die Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze zu verbessern“.

Die ENISA will dieses Ziel durch folgende Maßnahmen erreichen:


3) Ermittlung bewährter Verfahren und Erarbeitung gemeinsamer Empfehlungen - auf der Grundlage der Schwachstellenanalyse ermittelt die ENISA bewährte Verfahren und legt Leitlinien für die Beseitigung der ermittelten Schwachstellen vor. Die ENISA konsultiert alle maßgeblichen Akteure und erarbeitet gemeinsame Empfehlungen.

4) Verbreitung bewährter Verfahren - Die ENISA gibt die Empfehlungen an Politiker und Entscheidungsträger auf nationaler und EU Ebene, an Regulierungsbehörden, europäische und internationale Akteure, Normungsgremien und ausgewählte Interessenvertreter weiter.

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis 2010 haben die Kommission und mindestens 50 % der Mitgliedstaaten die ENISA Empfehlungen in ihren politischen Entscheidungsverfahren berücksichtigt.
KPI: Kommission (ja/nein), % der Mitgliedstaaten
SMART Ziel: Bis 2010 haben Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Million Nutzern die Empfehlungen der ENISA zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit berücksichtigt.
KPI: Zahl der Nutzer der Diensteanbieter

VORRANGIGE ZIELER, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:

• Stärkung des Vertrauens in die Informationsgesellschaft durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
• Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
• Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
• Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen.

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:
Einzelsstaatliche Regulierungsbehörden, öffentliche Kommunikationsnetze und Diensteanbieter, Telekommunikationsbetreiber (Festnetz, Mobilfunknetz und IP gestützt), Internet Diensteanbieter (Internet Service Providers, ISP), Anbieterverbände, Internet Verteiler, Internet Unternehmen, die Systeme, Komponenten und Dienste anbieten, KMU, Endnutzer, Anbieter von Diensten mit Zusatznutzten, Regierungen der Mitgliedstaaten und Politiker und Entscheidungsträger auf EU Ebene, große (multinationale) Unternehmen, Nutzerverbände

WARUM DIE ENISA?
• Die ENISA kann in besonderer Weise dazu beitragen, dass Europa eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze übernimmt.

PROGRAMMVORSCHLAG:
ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

RECHTSGRUNDLAGE:
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), f), i) und k)
### 2.1.1 AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

**Bezeichnung des TMP:**
Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**
AP 1.1: Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**

<table>
<thead>
<tr>
<th>SMART Ziel</th>
<th>KPI für SMART Ziele</th>
<th>Anzahl der Mitgliedstaaten</th>
<th>Verweise in offiziellen EU Publikationen oder Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden.</th>
<th>Verweise auf offizielle ENISA Empfehlungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>mindestens 50 % der Mitgliedstaaten werden in der Analyse berücksichtigt.</td>
<td>Zahl der Mitgliedstaaten</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mindestens drei Verweise</td>
<td>Anzahl der Verweise</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mindestens fünf Verweise</td>
<td>Anzahl der Verweise</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:**

In Europa bestehen unterschiedliche Regelungen im Hinblick auf die Verpflichtungen und Anforderungen, mit deren Hilfe die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze, einschließlich fester, mobiler, Internet- und neuer IP-gestützter Netze, gewährleistet und verbessert werden soll. Arbeitsschwerpunkte sind das Zusammentragen und die Analyse von Informationen und Daten über vorhandene nationale Regelungen, die Netzbetreibern und/oder Dienstanbietern als Orientierungshilfe für die Anforderungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit dienen können. Die Analyse der aktuellen Situation soll Aufschluss darüber geben, wie die von europäischen und international tätigen Unternehmen verlangten europaweit einheitlichen Anforderungen, Vorschriften und Verfahren geschaffen werden können, die das reibungslose Funktionieren des Binnenmarkts fördern.

Im Vordergrund dieses Arbeitspakets stehen die vorhandenen Sicherheitsregelungen auf nationaler Ebene, in denen Anforderungen und/oder Verfahren für Bereiche wie die Reaktion auf Notrufe, Notfallpläne, Kontinuität des Geschäftsbetriebs und vorher festgelegte prioritäre Wiederherstellungsverfahren, Krisenmanagement, gegenseitige Unterstützung, Verbraucherrechte bei Verstößen gegen Datenschutzvorschriften usw., vorgegeben sind.


Diese Maßnahme stützt sich auf die Arbeit, die auf diesem Gebiet von europäischen Gruppen (z. B. ERG und IRG), Branchenverbänden (wie EICTA, ETNO, EURISPA usw.) und/oder internationalen Unternehmen (z. B. Telekommunikationsdienstleistern und großen Internet-
Diensteanbietern) bereits geleistet wurde, aber auch auf die Erkenntnisse und Ergebnisse früherer nationaler und europäischer Studien (wie der ARECI-Studie) (Study on Availability and Robustness of Electronic Communication Infrastructures - Studie über die Verfügbarkeit und Robustheit elektronischer Kommunikationsinfrastrukturen). Ende 2008 wird anhand der Ergebnisse ein klares Bild über die Situation in verschiedenen Bereichen vorliegen, in denen es Schwachstellen gibt, so dass Anstrengungen zur Verbesserung der elektronischen Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze in Europa unternommen werden können. Auf der Basis eines ersten Gesprächs mit den maßgeblichen Akteuren wird die ENISA die Prioritäten und den Tätigkeitsbereich festlegen und insbesondere die Themen bestimmen, die vorrangig behandelt werden sollen.

**ERGEBNISSE UND TERMIN:**
- Bericht über die Analyse von Sicherheitsregelungen auf nationaler Ebene (Ende 4. Quartal 2008)
- Planung weiterer Schritte (1. Quartal 2009)

**AKTEURE:**
Einzelstaatliche Regulierungsbehörden, Politikerauf nationaler und EU-Ebene, Branchenverbände, große Telekommunikationsdienstleister und Internet Diensteanbieter

**RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):**
- 7 Personenmonate für 2008
- 200 000 EUR (Beratung)

**VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:**
Kommission/2 Mitgliedstaaten

**RECHTSGRUNDLAGE:**
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d) und k)

### 2.1.2 AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze

**Bezeichnung des TMP:**
Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**
AP 1.2: Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze
ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):
SMART Ziel: 2008 beteiligen sich Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Millionen Nutzern an der Erhebung.
KPI: Zahl der Nutzer der Diensteanbieter
SMART Ziel: 2008 werden mindestens 50 % der Mitgliedstaaten in die Erhebung einbezogen.
KPI: Zahl der Mitgliedstaaten
KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Derzeit bestehen erhebliche Unterschiede in den Ansätzen, Methoden, Maßnahmen und Strategien, die von europäischen Netzbetreibern und Diensteanbietern angewandt werden. Die ENISA wird eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Ansätze vornehmen und zu diesem Zweck eine Erhebung, Direktbefragungen oder spezielle Workshops mit ausgewählten Interessenvertretern durchführen. Im Vordergrund sollen dabei die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen und die Vertrauensbildung zwischen der ENISA und den Akteuren stehen.


Die ENISA bewertet die Ergebnisse der Studie und ermittelt allgemein angewandte Verfahren ebenso wie Schwachstellen der derzeit angewandten Maßnahmen, die eine potenzielle Gefahr für die Verfügbarkeit oder Integrität von Netzen und Diensten darstellen könnten. Die Agentur vergleicht ihre Ergebnisse mit den bewährten Verfahren, die in anderen Teilen der Welt angewandt oder vorgeschlagen werden und holt die Meinung wichtiger Experten zu diesem Themen ein, um die Ergebnisse bewerten zu können. Anschließend erarbeitet die ENISA Leitlinien für bewährte Verfahren und legt Vorschläge für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwachstellen vor.

Die Vorschlag für die Leitlinien wird in einer breit angelegten Konsultation mit ausgewählten europäischen Interessenvertretern (z. B. Internet-Diensteanbietern, Netzbetreibern, Internet-Vertreibern, E Mail Anbietern, Anbietern ausgelagerter Dienste usw.) geprüft, um einen Konsens zu erreichen und Empfehlungen zu erarbeiten.

Die ENISA wird die Empfehlungen an Politiker und Entscheidungsträger auf nationaler und EU Ebene sowie an internationale Akteure weitergeben, die sich mit diesen Themen befassen.
ERGEBNISSE UND TERMINE:
- Studie über Maßnahmen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze (4. Quartal 2008)
- Bewährte Verfahren und Leitlinien (2. Quartal 2009)
- Workshop über bewährte Verfahren und die Leitlinien der ENISA (3. Quartal 2009)
- Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze (4. Quartal 2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:
Internet-Diensteanbieter, E Mail-Diensteanbieter, Internet-Verteiler, cc-TLD (länderspezifische Domänen oberster Stufe), Anbieter ausgelagerter Dienste, Telekommunikationsbetreiber (Festnetz, Mobilfunknetz und IP-gestützt), Verbände von Internet-Diensteanbietern, Internet-Unternehmen, die Systeme, Komponenten und Dienste anbieten

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):
- 10,5 Personenmonate für 2008
- 90 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:
Kommission / 1 Mitgliedstaat

RECHTSGRUNDLAGE:
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), f) und k)
### 2.1.3 AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung des TMP:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**

AP 1.3: Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**

SMART Ziel: Bis 2010 haben Diensteanbieter mit insgesamt mindestens 50 Millionen Nutzern die technischen Empfehlungen der ENISA umgesetzt.
KPI: Anzahl der Nutzer der Diensteanbieter
SMART Ziel: Mindestens 50 % der Mitgliedstaaten setzen die technischen Empfehlungen der ENISA um.
KPI: Zahl der Mitgliedstaaten
SMART Ziel: Mindestens fünf internationale Organisationen setzen die technischen Empfehlungen der ENISA um oder verweisen darauf.
KPI: Zahl der internationalen Organisationen

**BESCHREIBUNG DER AUFgaben:**

### ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Analyse vorhandener widerstandsfähiger Technologien (4. Quartal 2008)
- Leitlinien für die Nutzung neu aufkommender widerstandsfähiger Technologien (2. Quartal 2009)
- Workshop zu den Leitlinien der ENISA (3. Quartal 2009)
- Empfehlungen für Technologien und Standards, mit denen die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze verbessert werden kann (4. Quartal 2009)

### FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

- Experten für widerstandsfähige Backbone und Internet-Technologien
- Technologieanbieter
- Betreiber von festen, mobilen und IP gestützten Telekommunikationsnetzen
- Internet-Diensteanbieter
- europäische Internet Verteiler
- F&E Einrichtungen der Industrie, Universitäten

### RESOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 9,5 Personenmonate für 2008
- 100 000 EUR (Beratung)

### VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

- Kommission/2 Mitgliedstaaten

### RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), f) und k)
2.2 TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

**BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:**
TMP 2: Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

**BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:**

**BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:**
Mit diesem horizontalen TMP will die ENISA auf diese Bedürfnisse eingehen und ihre Rolle als Vermittler, Kompetenzzentrum und Beratungsstelle stärken. Die ENISA wird mehrere Modelle für die Zusammenarbeit in vorher festgelegten Bereichen (Sensibilisierung, Reaktion auf Vorfälle und eID) entwickeln und dabei auf der bereits geleisteten Arbeit aufbauen. Zudem wird die Agentur die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS weiterentwickeln, unter anderem mit Hilfe von Instrumenten wie der Online Plattform zur Förderung des Dialogs, einem Who-is-Who Verzeichnis, Länderseiten und Länderberichten über die Aktivitäten in den Mitgliedstaaten. Ein Highlight werden verschiedene thematische Workshops zur Stärkung der Beziehungen zu bestehenden Gemeinschaften von NIS Akteuren (z. B. Computer Emergency Response Teams, CERT) oder der Aufbau neuer Gemeinschaften sein, die ein gemeinsames Interesse an spezifischen NIS Themen (z. B. Sensibilisierung und eID) haben. Die Agentur wird ihre Kontakte und Netzwerke nutzen, z. B. das Netz nationaler Verbindungsleute und ihre Kontakte zu ausgewählten nationalen Stellen.

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**
SMART Ziel: Bis 2010 haben sich mindestens zehn Mitgliedstaaten an mindestens drei verschiedenen Kooperationsmodellen beteiligt.
KPI: Zahl der beteiligten Mitgliedstaaten, Zahl der Kooperationsmodelle

**VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:**
- Stärkung des Vertrauens in das Programmzeitalter durch die Verbesserung der Fähigkeiten der Mitgliedstaaten im Bereich der NIS;
- Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in Europa.

**AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:**
Regierungen der Mitgliedstaaten (und NRA), Kommission, Industrie, Hochschulen, sonstige Gruppen von Interessenvertretern

**WARUM DIE ENISA?**
AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung

**Programmvorschlag:**
ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

**Rechtsgrundlage:**
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und e)

**Bezeichnung des TMP:**
Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

**Bezeichnung des Arbeitspakets:**
AP 2.1: Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung

**Angestrebte Ergebnisse (KPI für SMART Ziele):**
SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 haben sich über das Portal für den Bereich der Sensibilisierung 40 Experten in die Liste der Akteure eingetragen.
KPI: Anzahl der eingetragenen Experten
SMART Ziel: Bis 2008 wurden zehn Beiträge für das Sensibilisierungsportal übermittelt, 50 Downloads von Informationsmaterial über bewährte Verfahren für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung über das Portal vorgenommen, monatlich 2 500 Besucher des Portals registriert und zehn Anfragen nach Leistungen an das Portal gerichtet, die nicht heruntergeladen werden können.
KPI: Anzahl der Beiträge, Anzahl der Downloads, Anzahl der Besucher des Portals pro Monat, Anzahl der Anfragen
SMART Ziel: Bis 2008 wurden ENISA Publikationen zum Thema Sensibilisierung in mindestens drei Sprachen übersetzt.
KPI: Anzahl der Übersetzungen

**Beschreibung der Aufgaben:**
Ziel dieses Arbeitspakets ist es, eine Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung aufzubauen und aufzuzeigen, was öffentliche Einrichtungen und Privatunternehmen zur Sensibilisierung in Fragen der Informationssicherheit tun können. Die ENISA wird in allen europäischen Ländern Experten für die Sensibilisierung in Fragen der Informationssicherheit ermitteln, die bereit sind, sich an der einschlägigen Arbeit der ENISA zu beteiligen. Diese Aufgabe soll aufbauend auf den bereits vorhandenen Strukturen in diesem Bereich durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres 2009 will die ENISA die wichtigsten Ergebnisse in einem Workshop mit den Hauptakteuren vorstellen und einen Bericht über bewährte Verfahren zur Sensibilisierung sowie entsprechende Empfehlungen vorlegen.

**ERGEBNISSE UND TERMINE:**

- Interne Kontaktliste von Experten für Sensibilisierungsfragen, die an der einschlägigen Arbeit der ENISA beteiligt sind (noch nicht abgeschlossen; 3. Quartal 2008)
- Portal für den Bereich der Sensibilisierung auf der Website der ENISA (4. Quartal 2008)
- Veröffentlichung von Informationsmaterial über bewährte Verfahren für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung (4. Quartal 2008 und 2009)
- Workshop zum Thema Sensibilisierung mit dem Ziel, Informationsmaterial über bewährte Verfahren vorzustellen und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu fördern (2009)

**FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:**

Mitgliedstaaten, Ständige Gruppe der Interessenvertreter (SGI)

**RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):**

- 14 Personenmonate für 2008
- 50 000 EUR (Übersetzungen, Druckkosten für ENISA Publikationen zum Thema Sensibilisierung)

**VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:**

ENISA

**RECHTSGRUNDLAGE:**

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und e)

---

**2.2.2 AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft**

**Bezeichnung des TMP:**

Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**

AP 2.2: Sicherheitskompetenzkreis und Austausch bewährter Verfahren für die CERT Gemeinschaft
ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):

SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 sind 80 % der Aktualisierungen im ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa bestätigt.
KPI: Prozentsatz der bestätigten Aktualisierungen
SMART Ziel: Die Teilnehmer des Workshops repräsentieren mindestens 50 % der EU Bevölkerung.
KPI: Prozentsatz der repräsentierten EU Bevölkerung
SMART Ziel: Die Teilnehmer bewerten den Workshop auf einer Skala von 1 bis 5 mit mindestens 3.
KPI: Durchschnittliche Bewertung anhand einer fünfstufigen Skala
SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 wurden mindestens 50 Downloads des CSIRT Handbuchs der ENISA registriert.
KPI: Anzahl der Downloads
SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens fünf Verweise in Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden, sowie in Websites oder Mailinglisten.
KPI: Anzahl der Verweise

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:


Die Einrichtung von CERT/CSIRT weiter fördern
Obgleich die Zahl der EU Mitgliedstaaten, die eigene staatliche/einzelstaatliche CERT eingerichtet haben (nicht zuletzt durch die Unterstützung der ENISA) wächst, ist der Bedarf an CERT noch nicht ausreichend gedeckt. Die ENISA sollte einen maßgeblichen Beitrag zur Anhebung der unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten im Bereich der NIS auf ein einheitliches Niveau leisten. Dass sie dazu in der Lage ist, hat sich zum Beispiel bei der Zusammenarbeit zwischen der ENISA und dem ungarischen CERT gezeigt, deren Ziel es war, die Telekommunikationsbehörde in Bulgarien im Rahmen der institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS (siehe AP 2.4) bei der Einrichtung eines nationalen Computer Emergency Response Teams der bulgarischen Regierung (BL GOVCERT) zu unterstützen. Die ENISA wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Einrichtung neuer staatlicher/einzelstaatlicher CERT weiter unterstützen. Das ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa soll entsprechend aktualisiert werden.

CERT Workshop: Den Nutzen von CERT Gemeinschaften und neuen Teams erhöhen
Obwohl die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den CERT in Europa und darüber hinaus gut funktionieren, sind noch nicht alle CERT (und sonstigen Projekte zur Einrichtung einzelstaatlicher/staatlicher CERT) in diese Gemeinschaften eingebunden. Die ENISA in ihrer Funktion als Vermittler und Förderer der NIS muss diese Einrichtungen bei der Kontaktaufnahme mit den bestehenden CERT Gemeinschaften unterstützen. Der bereits durchgeführte ENISA Workshop „CERT in Europa“ (der 2007 gemeinsam mit dem CERT Koordinierungszentrum am Rande eines wichtigen CERT Treffens stattfand) war für die neuen wie für die etablierten CERT von Nutzen:
Ein solcher Workshop bietet den neuen Teams die Möglichkeit, sich rasch in die bestehenden Gemeinschaften zu integrieren, während die etablierten CERT Kontakte zu Bereichen knüpfen können, mit denen sie bisher noch nicht in Berührung gekommen sind. Dadurch wird die allgemeine Fähigkeit der europäischen CERT, schnell und wirksam auf Internet-Vorfälle zu reagieren, verbessert und die Widerstandsfähigkeit von Informationsnetzen in Europa und anderen Ländern gestärkt.

Die Workshops bieten darüber hinaus Gelegenheit zur direkten Weitergabe der Ergebnisse und Leistungen der ENISA an ausgewählte Interessenvertreter. Deshalb wird die ENISA, soweit möglich, auch 2008 gemeinsam mit Experten der CERT Gemeinschaften weitere Workshops durchführen. Daneben sollen weitere Gemeinschaften, wie zum Beispiel WARPs (Warning, Advice and Reporting Points), Abuse-Teams und andere berücksichtigt und soweit möglich zu den Workshops eingeladen werden, wie dies bereits in der Vergangenheit der Fall war. Darüber hinaus wird die Agentur mit anderen Initiativen zusammenarbeiten, die den Bereich CERT betreffen und die von akademischen Einrichtungen und Normungsgremien in Europa und in anderen Ländern durchgeführt werden.

CSIRT Handbuch: Leitfäden für bewährte Verfahren als wirksames Instrument

ERGEBNISSE UND TERMINE:
• Aktualisiertes „ENISA Verzeichnis der CERT Tätigkeiten in Europa“, 2. und 4. Quartal 2008
• CERT Workshop, 2. oder 4. Quartal 2008
• ENISA Handbuch für CSIRT Übungen, 4. Quartal 2008

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:
Mitgliedstaaten (insbesondere nationale CSIRT), CERT Gemeinschaft

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):
• 14 Personenmonate für 2008
• 120 000 EUR (Sitzungen, Workshops und Beratung)
2.2.1 AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa

Bezeichnung des TMP:
Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten

BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:
AP 2.3: Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa

ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):
SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 mindestens drei Verweise auf Positionspapiere in offiziellen EU Publikationen oder Dokumenten, die einem Peer Review unterzogen wurden.
KPI: Anzahl der Verweise
KPI: Anzahl der Verweise.
KPI: Anzahl der grenzüberschreitenden Pilotprojekte

BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:

Die ENISA wird ihre Arbeit in diesem Bereich fortsetzen und dabei mit führenden europäischen Initiativen und Interoperabilitätsrahmen (z. B. Fahrplan der Kommission für die Schaffung eines gesamteuropäischen eIDM Rahmens, Programm IDABC, umfangreichen Pilotprojekten) zusammenarbeiten. Die Umsetzung könnte in einem Projekt erfolgen, das durch das CIP Programm finanziert wird und an dem sich mehr als 15 Mitgliedstaaten beteiligen. Die ENISA hat mit den maßgeblichen Akteuren folgende Arbeitsschwerpunkte eines möglichen umfangreichen Pilotprojekts erörtert:
- Positionspapiere: zu Themen, wie zum Beispiel mobile elektronische ID, Datenschutzaspekte aktueller Spezifikationen für elektronische Identitätsnachweise, Nahfeldkommunikation (Near Field Communication) (NFC/kontaktlos), die aus Vorschlägen der Akteure (insbesondere des Konsortiums für das große Pilotprojekt) ausgewählt werden, sowie Analyse der vorhandenen Literatur.

ERGEBNISSE UND TERMINE:
- Bericht über den Einsatz der elektronischen ID zur Umsetzung der Bestimmungen von Artikel 8 der Dienstleistungsrichtlinie (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Zusammenarbeit zwischen Standardisierungsinitiativen und europaweiteneIDInitiativen so wie Schwachstellenanalyse (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Prüfung der Interoperabilitätspezifikationen und -architektur des umfangreichen Pilotprojekts (2009)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:
Mitgliedstaaten (insbesondere die im Konsortium des umfangreichen Pilotprojekts vertretenen 15 Mitgliedstaaten), Kommissionsdienststellen, Normungsgremien, Technologieanbieter für eID Lösungen, Vertreter des Bankensektors

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):
- 6 Personenmonate für 2008
- 80 000 EUR (Workshops, Sitzungen, Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:
Kommission, 15 Mitgliedstaaten, die am umfangreichen Pilotprojekt beteiligt sind

RECHTSGRUNDLAGE:
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) und g)
### 2.2.4 AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung des TMP:</th>
<th>Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:</strong></td>
<td>AP 2.4: Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 beteiligen sich mindestens zwei Partner an einer durch die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS geförderten Kooperationsinitiative.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Anzahl der Partnerschaften</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 haben mindestens 15 Mitgliedstaaten die Online-Plattform besucht.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Zahl der Mitgliedstaaten, die nach eigenen Angaben die Online-Plattform besucht haben</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Zahl der Mitgliedstaaten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Prozentsatz der bestätigten Aktualisierungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Zahl der Mitgliedstaaten</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
**BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:**

Von den Mitgliedstaaten wurde wiederholt der Wunsch nach einer Verbesserung der Zusammenarbeit, insbesondere auf Regierungsebene, geäußert.

Bislang arbeiten nur wenige Mitgliedstaaten zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, um so ihre Fähigkeiten im Bereich der NIS auszubauen und zu verbessern. Um das Niveau der NIS europaweit anzuheben, sollten alle Mitgliedstaaten zu einem regelmäßigen Informationsaustausch über bewährte Verfahren ermutigt werden.

2007 hat die ENISA damit begonnen, eine Art europäischen „Marktplatz für NIS“ zu schaffen, auf dem sie als Vermittler auftreten möchte zwischen den Mitgliedstaaten, die bewährte Verfahren in bestimmten Bereichen der NIS entwickelt haben und bereit sind, diese weiterzugeben, und den Mitgliedstaaten, die aus spezifischen Erfahrungen lernen wollen und sich nicht scheuen, ihren Unterstützungsbedarf offen zu legen. 2007 konnte durch die Weitergabe bewährter Verfahren die Zusammenarbeit zwischen dem ungarischen CERT und der bulgarischen Telekommunikationsbehörde bei der Einrichtung eines Computer Emergency Response Teams der bulgarischen Regierung (BL GOVCERT) unterstützt werden.

Die ENISA sieht dies als langfristige und kontinuierliche Aufgabe, da die Mitgliedstaaten über die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten informiert und davon überzeugt werden müssen, dass die Zusammenarbeit nützlich und vorteilhaft für alle Beteiligten ist. Eine jährliche Überprüfung ist vorgesehen, um Rückmeldungen von den Beteiligten zu erhalten und jedes Jahr zum Jahresende soll bewertet werden, ob die institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS den Erwartungen entspricht.

Das System zur institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS soll durch folgende Instrumente unterstützt werden:

- Die Online-Plattform ist ein Instrument, das in direktem Zusammenhang mit diesen umfassenden Aktivitäten steht. Die Plattform bietet allgemeine Informationen über die unterschiedlichen Kooperationsmodelle sowie die bereits durchgeführten Aktivitäten („Erfolgsgeschichten“) und dient als Informationsquelle/Orientierungshilfe bei der Suche nach geeigneten Partnern. Auf diese Weise kann die Plattform ein Instrument sein, das die Mitgliedstaaten zur Zusammenarbeit ermutigt.
- Das Who-is-Who Verzeichnis ist eine Zusammenstellung der allgemeinen Adressen relevanter Akteure im Bereich der NIS. Das Verzeichnis wird regelmäßig aktualisiert und um wichtige Daten erweitert.
- Die Länderseiten geben einen Überblick über die verschiedenen Akteure im Bereich der NIS und über Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten.
- Die Länderberichte dienen der Bewertung laufender und geplanter NIS Aktivitäten in den Mitgliedstaaten und werden daneben ausführliche Informationen über relevante Akteure und ihre Beziehungen untereinander enthalten. Außerdem sollen die Berichte über Aktivitäten informieren, die im Zusammenhang mit der ENISA stehen.
2.3 TMP 3: Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

**ERGEBNISSE UND TERMIN**E:
- In der Plattform werden erfolgreiche Partnerschaften vorgestellt (laufend)
- Internetgestützte Online-Plattform (laufend)
- Bibliothek für Informationsmaterial (regelmäßige Aktualisierung) - online verfügbar - mit einer guten Suchfunktion (laufend)
- Elektronische und gedruckte Fassungen des Who is Who Verzeichnisses und der Länderberichte, 4. Quartal 2008 (Länderseiten: laufend)
- Evaluierungsbericht über das Funktionieren der institutionalisierten Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS (4. Quartal 2008)

**FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:**
Mitgliedstaaten, Verwaltungsrat, nationale Verbindungspersonen, Netzwerke verschiedener „Themen Gemeinschaften“ (z. B. in der Industrie, an den Hochschulen, bei Verbrauchern, in der Risikobewertung usw.)

**RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):**
- 10,5 Personenmonate für 2008
- 160 000 EUR (Sitzungen, Beratung, Druckkosten)

**VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:**
ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

**RECHTSGRUNDLAGE:**
ENISA Verordnung Artikel 3 Buchstaben c) und d)

**BEZEICHNUNG DES PROGRAMMS:**
Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

**BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:**
Entscheidungsträger im öffentlichen wie auch im privaten Sektor haben häufig nur unklare Vorstellungen über die Art und die Auswirkungen aufkommender Herausforderungen für die Netz- und Informationssicherheit in der Informationsgesellschaft. Dies gilt sowohl für neue Technologien als auch für neue Anwendungen, die auf dem europäischen Markt eingeführt werden. Wenn Akteure des öffentlichen und privaten Sektors aufkommende Risiken besser verstehen, können sie fundierte Entscheidungen treffen.
**BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:**


**VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:**

- Förderung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikation durch die Unterstützung der Institutionen bei der Festlegung einer geeigneten Mischung aus Gesetzesvorschriften und anderen Maßnahmen (unter besonderer Berücksichtigung des wichtigen Beitrags, den die Agentur zur Rahmenrichtlinie leisten kann);
- Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU;
- Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU.

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**

SMART Ziel: Bis 2010 verweisen mindestens 30 Akteure oder Organisationen von Interessenvertretern aus mindestens 15 Mitgliedstaaten auf die ENISA als Ansprechpartner für Fragen, die sich auf Art und Auswirkungen von aufkommenden Herausforderungen für die Netz- und Informationssicherheit in der Informationsgesellschaft beziehen.

KPI: Zahl der Akteure, Zahl der Mitgliedstaaten

**AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:**

Entscheidungsträger im öffentlichen und privaten Sektor, wie zum Beispiel Regierungen der Mitgliedstaaten, Industrie, F&E Einrichtungen, Softwareentwickler, Systemintegratoren und Normungsgremien

**WARUM DIE ENISA?**

- Die ENISA kann die relevanten Akteure zusammenbringen, um den Dialog und den Informationsaustausch auf europäischer Ebene zu fördern.

**PROGRAMMVRORSCHLAG:**

ENISA, Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

**RECHTSGRUNDLAGE:**

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), e), f), g) i) und k)
### 2.3.1 AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken

**Bezeichnung des TMP:**
Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**
AP 3.1: Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**

<table>
<thead>
<tr>
<th>SMART Ziel</th>
<th>Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2008 untersuchen die europäische Kapazität und das Forum zur Beobachtung neuer Entwicklungen aufkommende Risiken in mindestens zwei neuen Anwendungsbereichen.</td>
<td>KPI: Anzahl der neuen Anwendungsbereiche</td>
</tr>
<tr>
<td>Bis zum 4. Quartal 2008 beteiligen sich wenigstens ein Experte oder eine Organisation von Interessenvertretern aus mindestens fünf verschiedenen Mitgliedstaaten am Forum 2008 zur Beobachtung neuer Entwicklungen.</td>
<td>KPI: Anzahl der Teilnehmer, Anzahl der beteiligten Mitgliedstaaten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:**

- Gemeinsam mit Partnern aus dem Kreis der Interessenvertreter wird ein Forum von Akteuren zur Ermittlung aufkommender Risiken eingerichtet, das folgende Aufgaben wahrnimmt:
  a) Erörterung der oben genannten Prüfung der Realisierbarkeit und Validierung vorliegender Ergebnisse;
  b) Ermittlung möglicher aufkommender Risiken in neuen Anwendungsbereichen. Als Diskussionsgrundlage dienen das von der Agentur zusammengestellte Informationsmaterial zu spezifischen Themen sowie die Beiträge verschiedener Akteure zu diesen Themen.
  c) Ausarbeitung eines Berichtsentwurfs über die Prüfung der Realisierbarkeit und die durch das Forum der Akteure dokumentierten Ergebnisse.
ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Prüfung der Realisierbarkeit einer europäischen Kapazität zur Bewertung von Risiken, die in zwei bis drei Jahren auftreten könnten (3. Quartal 2008)
- Festlegung des Plans für die Einrichtung eines Forums zur Beobachtung neuer Entwicklungen gemeinsam mit Experten, relevanten Organisationen von Interessenvertretern und SGI Mitgliedern (1. Quartal 2008)
- ENISA Veranstaltung zum Forum zur Beobachtung neuer Entwicklungen (4. Quartal 2008)
- Bericht über die Prüfung der Realisierbarkeit und über die Ergebnisse des ENISA Forums zur Beobachtung neuer Entwicklungen (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:


RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 7,5 Personenmonate für 2008
- 180 000 EUR (Beratung, Workshop)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), c), d), e), f), g) i) und k)
### 2.3.2 AP 3.2: Positionspapiere

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung des TMP:</th>
<th>Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:</strong></td>
<td><strong>AP 3.2: Positionspapiere</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 werden die Positionspapiere über die Formulare auf der ENISA Website überdurchschnittlich gut bewertet (3 auf einer Skala von 1 bis 5, 1 = mangelhaft, 5 = sehr gut).</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Bewertungsnote (1 bis 5, 1 = mangelhaft, 5 = sehr gut)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Anzahl der auf einer Konferenz angenommenen Positionspapiere</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SMART Ziel: Bis zum 4. Quartal 2008 liegen mindestens sechs Verweise auf Positionspapiere vor.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KPI: Anzahl der Verweise</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:


- Elektronische Identität in mobilen Umgebungen (z. B. Mobilgeräte als Authentifizierungseinheit und ID Management für tragbare Geräte)
- Die Rolle der RFID bei Schwachstellen in kritischen Infrastrukturen
- Interoperabilität von Sicherheitsmaßnahmen, die mehrere Bereiche abdecken
- Netze für Prioritats- und Notfallkommunikation
- Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Interoperabilität nationaler Identitätsnachweise (oder sonstige Themen in Verbindung mit umfangreichen Pilotprojekten)
- Gefahrenanalyse IPv6
- VoIP Gefahrenanalyse, SPIM und SPIT - Spam über Instant Messaging und Spam über Internet Telefonie
- Virtualisierung
- Sicherheitsgefährdungen in virtuellen Welten und in Spielumgebungen
- Wirtschaftliche Aspekte der Sicherheit
- XSS und Javascript Schwachstellen + HTML 5 Spezifikation

ERGEBNISSE UND TERMINE:

- Zwei Positionspapiere (3. und 4. Quartal 2008)
- Vorstellung der Positionspapiere auf Konferenzen (4. Quartal 2008)

FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:

Industrie, Hochschulen, Normungsgremien, (z. B. SGI Mitglieder)

RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 6 Personenmonate für 2008
- 100 000 EUR (Beratung)

VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben a), e), f), g) und k)
2.4 VM 1: Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen

BEZEICHNUNG DER VM:
Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen

BESCHREIBUNG DES PROBLEMS:
Das Zeitalter der digitalen Information bietet enorme Chancen für Unternehmen, insbesondere für Kleinstunternehmen (mit bis zu 10 Beschäftigten). Allerdings gibt es nach wie vor Schwachstellen bei der weiteren Entwicklung und der Anwendung von IKT Technologien durch die Nutzer.
Da immer mehr Kleinstunternehmen IKT Dienste nutzen, ist es erforderlich, deren Bedürfnisse und Erwartungen auf diesem Gebiet zu analysieren. In mehreren Mitgliedstaaten fehlen Leitlinien zur Informationssicherheit für Kleinstunternehmen, die insbesondere zum besseren Verständnis und zur Umsetzung von Risikomanagement-Verfahren notwendig sind.

BESCHREIBUNG DES ANSATZES ZUR LÖSUNG DES PROBLEMS:
Die ENISA wird folgende Schritte unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen:
• Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinstunternehmen: eine Arbeitsgruppe soll eingerichtet werden, um die Anforderungen von Kleinstunternehmen zu erörtern. Weiter soll eine Übersicht über die vorhandenen bewährten Verfahren für Kleinstunternehmen erstellt und eine Analyse dieser Verfahren durchgeführt werden.
• Erprobung der ENISA Methode zur Risikobewertung für Kleinstunternehmen

VORRANGIGE ZIELE, DIE DURCH DAS PROGRAMM UNTERSTÜTZT WERDEN:
• Stärkung des Vertrauens in das Informationszeitalter durch die Anhebung des Niveaus der NIS in der EU;
• Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet auf ein einheitliches Niveau zu bringen;
• Intensivierung des Dialogs über NIS zwischen den verschiedenen Akteuren in der EU.

AKTEURE UND BEGÜNSTIGTE:
Regierungen der Mitgliedstaaten, KMU, Kleinstunternehmen, Endnutzer

WARUM DIE ENISA?
• Die ENISA ist in der Lage, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die eine Schwachstellenanalyse durchführt und Empfehlungen zur NIS für Kleinstunternehmen erarbeitet.
• Die ENISA hat bereits Material über die Anwendung des Risikobewertungsprozesses innerhalb von KMU und Kleinstunternehmen zusammengestellt, das bei Pilotmaßnahmen eingesetzt werden kann.
### PROGRAMMVORSCHLAG:
ENISA, Verwaltungsрат, Ständige Gruppe der Interessenvertreter

### RECHTSGRUNDLAGE:
ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

#### 2.4.1 AP 4.1: Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinstunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)

<table>
<thead>
<tr>
<th>BEZEICHNUNG DER VM:</th>
<th>Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:</td>
<td>AP 4.1: Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinstunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)</td>
</tr>
<tr>
<td>ERGEBNISSE UND TERMINE:</td>
<td>• Bewährte Verfahren im Bereich der NIS für Kleinstunternehmen (4. Quartal 2008)</td>
</tr>
<tr>
<td>FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:</td>
<td>Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter, NLO, Industrieorganisationen, Multiplikatoren aus der Industrie, KMU Verbände, Gründerzentren</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 2. Multi-Annual Thematic Programmes

#### RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):

- 4,5 Personenmonate für 2008
- 30 000 EUR (Sitzungen)

#### VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:

ENISA

#### RECHTSGRUNDLAGE:

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

#### 2.4.2 AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinstunternehmen

**BEZEICHNUNG DER VM:**
Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen

**BEZEICHNUNG DES ARBEITSPAKETS:**
AP 4.2: Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinstunternehmen

**ANGESTREBTE ERGEBNISSE (KPI für SMART Ziele):**
SMART Ziel: Bis 2008 werden in mindestens zwei Mitgliedstaaten Pilotprojekte durchgeführt, bei denen das Material der ENISA zur Risikobewertung eingesetzt wird.

KPI: Zahl der Pilotprojekte, Zahl der Mitgliedstaaten

**BESCHREIBUNG DER AUFGABEN:**

Mögliche Pilotprojekte werden ermittelt und ein Plan für die Durchführung der jeweiligen Pilotprojekte erarbeitet. Die ENISA wird die zwischengeschalteten Stellen bei der Anwendung der entwickelten Methode unterstützen und ihnen helfen, diese zu verstehen. Auf dieser Grundlage können weitere einfache Instrumente, die erforderliche Terminologie und leicht anwendbare bewährte Verfahren entwickelt werden.

**ERGEBNISSE UND TERMINENE:**
- Pilotprojekt zur Prüfung der Methode zur Risikobewertung für Kleinstunternehmen
- Abschluss des Projekts (4. Quartal 2008)

**FOLGENDE AKTEURE SOLLTEN DAS ARBEITSPAKET AKTIV UNTERSTÜTZEN:**
Verwaltungsrat, Ständige Gruppe der Interessenvertreter, NLO, KMU-Verbände, Gründerzentren
**RESSOURCEN FÜR 2008 (Personenmonate und Haushaltsmittel):**

- 4 Personenmonate für 2008
- 80 000 EUR (Sitzungen, Pilotprojekte)

**VORSCHLAG FÜR DAS ARBEITSPAKET:**

ENISA

**RECHTSGRUNDLAGE:**

ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c), d) e) und i)

---

### Übersicht über die thematischen Mehrjahresprogramme und Arbeitspakete

<table>
<thead>
<tr>
<th>Programm</th>
<th>Projektbeschreibung</th>
<th>Haushaltslinie</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
<th>Personenmonate</th>
<th>Neue Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>TMP 1</strong></td>
<td>Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der europäischen elektronischen Kommunikationsnetze</td>
<td>3510</td>
<td>200 000</td>
<td>7</td>
<td>JA</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 1.1</td>
<td>Bestandsaufnahme und Analyse einzelstaatlicher Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze</td>
<td>3510</td>
<td>90 000</td>
<td>10,5</td>
<td>JA</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 1.2</td>
<td>Analyse der von den Betreibern angewandten Maßnahmen in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit öffentlicher Kommunikationsnetze</td>
<td>3520</td>
<td>100 000</td>
<td>9,5</td>
<td>JA</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 1.3</td>
<td>Analyse vorhandener Technologien zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Kommunikationsnetzen</td>
<td>3520</td>
<td>390 000</td>
<td>27</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>390 000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>TMP 2</strong></td>
<td>Entwicklung und Wahrung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten</td>
<td>3310</td>
<td>50 000</td>
<td>14</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 2.1</td>
<td>Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung</td>
<td>3300</td>
<td>120 000</td>
<td>14</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 2.2</td>
<td>Sicherheitskompetenzkreis für die CERT Gemeinschaft</td>
<td>3510</td>
<td>80 000</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 2.3</td>
<td>Förderung der schnelleren Verbreitung interoperabler elektronischer Identitätsnachweise in Europa</td>
<td>3320</td>
<td>160 000</td>
<td>10,5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 2.4</td>
<td>Institutionalisierte Verbreitung europäischer guter Praktiken im Bereich der NIS</td>
<td>3320</td>
<td>410 000</td>
<td>44,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>410 000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>TMP 3</strong></td>
<td>Ermittlung aufkommender Risiken zum Zwecke der Vertrauensbildung</td>
<td>3500</td>
<td>180 000</td>
<td>7,5</td>
<td>JA</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 3.1</td>
<td>Rahmen zur Bewertung und Erörterung aufkommender Risiken</td>
<td>3510</td>
<td>100.000</td>
<td>7</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 3.2</td>
<td>Positions papieren</td>
<td>3500</td>
<td>280 000</td>
<td>14,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>280 000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>VM 1</strong></td>
<td>Vertrauensbildende Maßnahmen für Kleinstunternehmen</td>
<td>3001</td>
<td>30 000</td>
<td>4,5</td>
<td>JA</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 4.1</td>
<td>Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen von Kleinstunternehmen (Ad hoc Arbeitsgruppe)</td>
<td>3500</td>
<td>80 000</td>
<td>4</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>AP 4.2</td>
<td>Bewertung des Risikomanagementprozesses für Kleinstunternehmen</td>
<td>3500</td>
<td>110 000</td>
<td>8,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>110 000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
3. Horizontale Massnahmen

Die Agentur wird neben den thematischen Mehrjahresprogrammen eine Reihe von Maßnahmen durchführen, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Dazu gehören Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Einbindung, die Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA, die Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern, die Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA, die Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur, die interne Kommunikation und die Erstellung des Arbeitsprogramms.
3.1 Kommunikation mit den Akteuren der ENISA und deren Einbindung

Die Aktivitäten der ENISA in den Bereichen Kommunikation und Einbindung sind ein wichtiges Instrument, um die Wirkung der Arbeit der Agentur zu erhöhen. 2008 wird die Agentur ihre Kommunikationskanäle nutzen und NIS Experten einbeziehen. Zu den Kommunikationskanälen der Agentur zählen Presse und Medien (30 000 EUR), die Website der ENISA (20 000 EUR), der Gesamtbericht über die Tätigkeiten der ENISA (20 000 EUR) sowie die Erstellung von Kommunikationsmaterial (30 000 EUR). Die Einbindung von NIS Experten soll durch den vierteljährlichen Newsletter „ENISA Quarterly“ (40 000 EUR), gemeinsame Veranstaltungen (125 000 EUR) und die Referententätigkeit von ENISA Experten bei Konferenzen und Veranstaltungen (für die keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich sind) erreicht werden.

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 2 Absatz 3 und Artikel 3 Buchstaben a), e), f) und k) sowie Artikel 7 Absatz 5 Buchstabe a).

3.2 Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA

Die Agentur wird Sitzungen des Verwaltungsrats (125 000 EUR) und der Ständigen Gruppe der Interessenvertreter (150 000 EUR, einschließlich informelle Sitzung des Verwaltungsrats/der SGI) durchführen, die Aktivitäten der Arbeitsgruppen koordinieren (70 000 EUR) und das Netz nationaler Verbindungspersonen verwalten (30 000 EUR).

Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 5, Artikel 6, Artikel 7 Absatz 4 Buchstaben g), h) und i) sowie Artikel 7 Absatz 8.

3.3 Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern


Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 3 Buchstaben c) und j) und Artikel 7 Absatz 4 Buchstaben g) und h).
3.4 Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA

2008 wird die Agentur eine jährliche Umfrage durchführen, um Informationen über die praktische Nutzung ihrer Leistungen in den Mitgliedstaaten zu erhalten (100 000 EUR). Die Ergebnisse der 2007 durchgeführten Umfrage sollen als Maßstab für 2008 dienen.


3.5 Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur


Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 4 Buchstabe d).

3.6 Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA


Rechtsgrundlage: ENISA Verordnung, Artikel 7 Absatz 4 Buchstabe d) und f).

3.7 Erstellung des Arbeitsprogramms


### Übersicht über die horizontalen Maßnahmen

<table>
<thead>
<tr>
<th>HM 1</th>
<th>Beratung und Unterstützung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HM 1.1</td>
<td>Koordinierung der Bearbeitung von Anfragen</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 1.2</td>
<td>Beantwortung von Anfragen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Haushaltslinie</strong></td>
<td>3320</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Personenmonate</strong></td>
<td>noch festzulegen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>HM 2</th>
<th>Kommunikation mit den Akteuren im Bereich der NIS und deren Einbindung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HM 2.1</td>
<td>Presse und Medien</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.2</td>
<td>ENISA-Website</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.3</td>
<td>Gesamtbericht über die Tätigkeiten der ENISA</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.4</td>
<td>Kommunikationsmaterial</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.5</td>
<td>Newsletter „ENISA Quarterly“</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.6</td>
<td>Gemeinsame Veranstaltungen</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 2.7</td>
<td>Referententätigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Haushaltslinie</strong></td>
<td>3210</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Personenmonate</strong></td>
<td>noch festzulegen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>HM 3</th>
<th>Verwaltung von Instanzen und Arbeitsgruppen der ENISA</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HM 3.1</td>
<td>Verwaltungsrat</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 3.2</td>
<td>Ständige Gruppe der Interessenvertreter</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 3.3</td>
<td>Koordinierung der Arbeitsgruppen</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 3.4</td>
<td>Netz nationaler Verbindungspersonen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Haushaltslinie</strong></td>
<td>3320</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Personenmonate</strong></td>
<td>noch festzulegen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>HM 4</th>
<th>Verwaltung der Beziehungen zu externen Interessenvertretern</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HM 4.1</td>
<td>Aufbau von Beziehungen zu Industrie, Hochschulen, Verbraucherver tretern, internationalen Einrichtungen und Drittländern</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.2</td>
<td>Verwaltung der Beziehungen zu EU Einrichtungen</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.3</td>
<td>Dienstreisen des Büros des Direktors</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.4</td>
<td>Dienstreisen der Abteilung Zusammenarbeit/Unterstützung</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.5</td>
<td>Dienstreisen der Technikabteilung</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.6</td>
<td>Dienstreisen der Verwaltungsabteilung</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.7</td>
<td>Repräsentationskosten</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.8</td>
<td>Sitzungen des Büros des Direktors</td>
</tr>
<tr>
<td>HM 4.9</td>
<td>Sonstige Sitzungen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Haushaltslinie</strong></td>
<td>3330</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Personenmonate</strong></td>
<td>noch festzulegen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Übersicht über die horizontalen Maßnahmen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Haushaltslinie</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
<th>Personen-momente</th>
<th>Neue Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>HM 5</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 5.1</strong></td>
<td>Bewertung der Nutzung der Leistungen der ENISA</td>
<td>3400</td>
<td>100.000</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Umfrage über die Nutzung der Leistungen der ENISA in europäischen Ländern</td>
<td></td>
<td>100.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6</strong></td>
<td>Verwaltung der internen Kapazitäten der Agentur</td>
<td>3320</td>
<td>10.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6.1</strong></td>
<td>Who is Who Datenbank</td>
<td>3530</td>
<td>30.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6.2</strong></td>
<td>Technologiekabinett</td>
<td>3500</td>
<td>20.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6.3</strong></td>
<td>Durchführung von IT-Sicherheitsmaßnahmen bei der ENISA</td>
<td>3400</td>
<td>25.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6.4</strong></td>
<td>Interner Auditdienst</td>
<td>3230</td>
<td>40.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 6.5</strong></td>
<td>Übersetzungen</td>
<td></td>
<td>125.000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 7</strong></td>
<td>Verwaltung der internen Kommunikation der ENISA</td>
<td>entfällt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 7.1</strong></td>
<td>Internes Mitteilungsblatt, Mitarbeiterbesprechungen, Informationsaustausch über das Intranet</td>
<td></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 8</strong></td>
<td>Erstellung des Arbeitsprogramms</td>
<td>entfällt</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HM 8.1</strong></td>
<td>Erstellung des Arbeitsprogramms 2009</td>
<td></td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td>NEIN</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das Verfahren für die Bearbeitung von Ersuchen ist in Artikel 6 der internen Verfahrensvorschriften für die Bearbeitung von Ersuchen festgelegt. Die Agentur legt anhand von Kriterien wie der Verfügbarkeit von Ressourcen, der Weiterführung langfristiger Maßnahmen, bestehender Verpflichtungen und des erwarteten zusätzlichen Nutzens sowie der Auswirkungen, die die Beantwortung des Ersuchens auf EU Ebene hat, die Priorität der Bearbeitung fest.

Grundsätzlich werden an die Agentur gerichtete Ersuchen in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Falls erforderlich, konsultiert der Direktor umgehend den Verwaltungsrat, bevor eine Entscheidung über die Rangfolge der Bearbeitung getroffen wird.
### Tabelle: Im Zeitraum Dezember 2005 bis Oktober 2007 bearbeitete Ersuchen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ersuchende Stelle</th>
<th>Thema</th>
<th>Haushaltsmittel [Euro]</th>
<th>ENISA Personal [Personen-momente]</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1) EDSB</td>
<td>Unterstützung bei der Prüfung des EURODAC Systems</td>
<td>3.400</td>
<td>1.6</td>
</tr>
<tr>
<td>2) Kommission</td>
<td>Bewertung der Sicherheitsmaßnahmen der Anbieter elektronischer Kommunikationsdienste</td>
<td>0</td>
<td>2.2</td>
</tr>
<tr>
<td>3) NRA Litauen</td>
<td>Unterstützung bei der Einrichtung von CERT mit der Durchführung einer CERT Schulung in Litauen</td>
<td>6.745</td>
<td>0.8</td>
</tr>
<tr>
<td>4) Kommission</td>
<td>Stellungnahme zur Folgenabschätzung der geplanten Mitteilung</td>
<td>0</td>
<td>1.3</td>
</tr>
<tr>
<td>5) Kommission</td>
<td>Beratung zur Halbjahrüberprüfung der Richtlinie über elektronische Signaturen</td>
<td>850</td>
<td>0.5</td>
</tr>
<tr>
<td>6) Kommission</td>
<td>Beratung zum elektronischen ID Management in Kommissionsdienststellen</td>
<td>850</td>
<td>1.1</td>
</tr>
<tr>
<td>7) Tschechische Republik</td>
<td>Bewertung der Sicherheitsanforderungen für Informationssysteme der öffentlichen Verwaltung</td>
<td>0</td>
<td>0.6</td>
</tr>
<tr>
<td>8a) Kommission</td>
<td>Prüfung der Realisierbarkeit eines Rahmens zur Erhebung von Daten</td>
<td>50.000</td>
<td>6.0</td>
</tr>
<tr>
<td>8b) Kommission</td>
<td>Prüfung der Realisierbarkeit eines europäischen Informationsaustausch- und Warnsystems</td>
<td>25.000</td>
<td>4.0</td>
</tr>
<tr>
<td>9) Griechenland</td>
<td>Beratung zur Verschlüsselung im Bereich der Telefonie</td>
<td>0</td>
<td>0.1</td>
</tr>
<tr>
<td>10) Österreich</td>
<td>Zusammenarbeit zwischen SBA und ENISA</td>
<td>0</td>
<td>0.1</td>
</tr>
<tr>
<td>11) Österreich</td>
<td>Fragebogen zu Risikomanagement und analyse (Bearbeitung noch nicht abgeschlossen)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>12) Bulgarien</td>
<td>Förderung der Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Bulgarien bei der Einrichtung des CERT der bulgarischen Regierung</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13) Griechenland</td>
<td>Aufbau eines CSIRT bei FORTH ICS (noch nicht offiziell eingegangen)</td>
<td>0</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. Verwaltungstätigkeiten


Arbeitsschwerpunkt der Verwaltungsabteilung wird 2008 die Vereinfachung der bestehenden Verwaltungsverfahren innerhalb der Möglichkeiten sein, die der bestehende gesetzliche Rahmen bietet. Die Verwaltungsabteilung hat sich zum Ziel gesetzt:
• die in den vergangenen drei Jahren eingeführten Praktiken und Verfahren weiter zu optimieren;
• in Bereichen, in denen verwaltungstechnische Verbesserungen notwendig sind, auf der Grundlage der Audit Empfehlungen entsprechende Maßnahmen durchzuführen;
• die Agentur bei der Entwicklung einer flexiblen, bereichsübergreifenden Arbeitsorganisation in der ENISA zu unterstützen, zum Beispiel durch eine maßnahmenbezogene Organisationsstruktur, und sorgfältig zu überwachen, dass die Mittel im Einklang mit den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet werden.
## 5.1 Allgemeine Verwaltung

Zu den Aufgaben der Verwaltungsabteilung gehört die Wahrnehmung allgemeiner Verwaltungstätigkeiten. Wichtige Aufgabenbereiche sind unter anderem die Planung, Organisation, Berichterstattung und Überwachung der Tätigkeiten der einzelnen Fachbereiche sowie der Abteilung als Ganzes. 2008 sollen die bisherige Abteilung Allgemeine Dienste als eigenständiger Tätigkeitsbereich aufgelöst und ihre Aufgaben der Abteilung Allgemeine Verwaltung (Bürodienste) und Finanzen (Koordinierung von Dienstreisen) übertragen werden. In der nachfolgenden Tabelle sind die geplanten wichtigsten Maßnahmen aufgeführt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Leistungsindikatoren</th>
<th>Termine</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.1</td>
<td>Planung der Verwaltungstätigkeiten</td>
<td>Planung von Tätigkeiten, Beratung und Management; Personalführung; regelmäßige Besprechungen; Weiterverfolgung von Maßnahmen.</td>
<td>Planung der Tätigkeiten für verschiedene Fachbereiche; Hilfestellung bei der Erreichung der Ziele; regelmäßige Besprechungen von Fachbereichsleitern und Verwaltungs- personal; Erörterung und Genehmigung der jährlichen Arbeitsplanung, Integration der Arbeitspläne der Fachbereiche in das Arbeitsprogramm der Verwaltung, Festlegung und Übermittlung der Zielvorgaben für die einzelnen Mitarbeiter.</td>
<td>laufend</td>
<td>A</td>
</tr>
<tr>
<td>1.3</td>
<td>Sicherstellen, dass jederzeit eine ordnungsgemäße Berichterstattung über die Verwendung der Ressourcen der Agentur gewährleistet ist.</td>
<td>Nach Bedarf.</td>
<td>Regelmäßige Bewertung der internen und externen Berichterstattungs-anforderung en und gegebenenfalls Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen; Berichterstattung an eine übergeordnete Ebene, auf gleicher Ebene und Überwachung.</td>
<td>vierteljährlich</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 5. Administration Activities

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.5</td>
<td>Allgemeine organisatorische Aufgaben - Verwaltungssekretariat</td>
<td>Archivierung, Berichterstattung, Durchführung nach Bedarf.</td>
<td>Umfang der Maßnahmen</td>
<td>laufend</td>
</tr>
<tr>
<td>1.6</td>
<td>Unterstützung spezifischer horizontaler Aufgaben</td>
<td>Koordinierung und Durchführung spezifischer horizontaler Aufgaben wie Übersetzungen, Sekretariat Verwaltungsrat usw., soweit dies erforderlich ist, um das reibungslose Arbeiten der Agentur zu gewährleisten.</td>
<td>Zeitbedarf und Qualität der durchgeführten Aufgaben</td>
<td>laufend</td>
</tr>
<tr>
<td>1.7</td>
<td>Bürodienste</td>
<td>Instandhaltung von Ausrüstungen; Lieferungen von Büromaterial an die Agentur; Postdienste; Fuhrpark der Agentur.</td>
<td>Anzahl und Dauer der Ausfälle bei Ausrüstungen; Anzahl der gemeldeten Ausfälle; Anzahl der Instandhaltungsaufgaben.; Büromaterial allgemein; Bearbeitung von Büromaterialbestellungen; Anzahl und Art der Bestellungen für sonstiges Büromaterial; Postbearbeitung; Verwaltung des Fuhrparks.</td>
<td>laufend</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## 5.2 Finanzen

Im Zuge der Rationalisierung der Tätigkeiten übernimmt die Abteilung Finanzen ab 2008 zusätzliche Aufgaben aus dem Bereich der Lohnverwaltung, vor allem Kontrollaufgaben, sowie die Koordinierung von Dienstreisen. Die Abteilung Finanzen spielt wie nachfolgend beschrieben eine wichtige Rolle bei der Verwaltung des Jahreshaushalts und der Berichterstattung über den Gesamthaushaltsplan:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Leistungsindikatoren</th>
<th>Termine</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Durchführung und Konsolidierung interner Verfahren und Kontrollen</td>
<td>Examen annuel des procédures internes et des controles internes</td>
<td>Überprüfung von Leitlinien und Checklisten, Durchführung der jährlichen Risikobewertung; entsprechende Aktualisierung der Kontrollen; Einbindung und Information des Personals mit dem Ziel einer besseren Koordinierung und Sensibilisierung für die angewandten Verfahren und Kontrollen.</td>
<td>vierteljährlich</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3</td>
<td>Rapport sur le budget annuel a Berichterstattung über die Ausführung des jährlichen Haushaltsplans</td>
<td>Monatliche Berichterstattung</td>
<td>Berichterstattung über den aktuellen Stand der Durchführung des Haushaltsplans für alle Bereiche, Titel und Abteilungen, soweit erforderlich, einschließlich Analyse der wichtigsten relevanten Aspekte.</td>
<td>monatlich (für den Vormonat)</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. Administration Activities

2.4 Durchführung von Mittelübertragungen

Unterstützung der Abteilungen bei der Durchführung von Mittelübertragungen

Termingerechte und strukturierte Durchführung der notwendigen Arbeiten

jährlich bis zum Ende der zweiten Woche des Jahres

2.5 Lohnverwaltung

Finanzielle Aspekte der Lohnverwaltung in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung

Termingerechte Auszahlung von Löhnen und Gehältern und gegebenenfalls Abstimmung mit dem Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche.

monatlich

0

2.6 Koordinierung von Dienstreisen

Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung aller Dienstreisen und Kostenerstattungen

Anzahl der Dienstreisen, Verpflichtungs-ermächtigungen, Zahlungen, eingegangenen Zahlungsanträge; durchschnittliche Bearbeitungszeit für Erstattungen.

laufend

0

5.3 Humanressourcen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Leistungsindikatoren</th>
<th>Termine</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.2</td>
<td>Wahrnehmung aller Aufgaben in Verbindung mit Titel 1, Lohnverwaltung und individuellen Ansprüchen</td>
<td>Monatliche Lohn- und Gehaltzahlungen sowie Arbeitgeberpflichten werden termingerecht ausgeführt; Festlegung der individuellen Ansprüche neuer Mitarbeiter.</td>
<td>Reibungslose und korrekte Durchführung aller monatlichen Aufgaben in Verbindung mit Titel 1 und Lohn- und Gehaltzahlungen; regelmäßige Überprüfung und Abstimmung der Kontenbuchungen, die den Titel Personal betreffen; Abstimmung der korrekten Verbuchung mit der Buchhaltung; rechtzeitige Abstimmung mit dem Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche in allen Fragen, die Löhne und Gehälter und sonstige Personalkosten betreffen; Ex post Kontrolle der Zahlungsbelege.</td>
<td>monatlich; zusätzliche gesetzliche-Fristen sind zu beachten</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### 3.3 Leistungsbewertung

| Durchführung der jährlichen Leistungsbewertung; Bereitstellung der notwendigen Formulare und Unterlagen; Vorgabe von Zeitplänen; Abstimmung mit Personal und Führungsebene; Archivierung von Dokumenten und Führung von Akten; Bearbeitung von Beschwerden. |
| Anzahl der durchgeführten Bewertungen |
| einmal jährlich | 0 |

### 3.4 Einstufungsausschuss

| Einberufung des Einstufungsausschusses zur Klärung der Einstufung neuer Mitarbeiter |
| Jährliches Weiterbildungsprogramm |
| 0 |

### 3.5 Ausarbeitung des allgemeinen Weiterbildungsprogramms der Agentur

| jährlich | 0 |

### 3.6 Einstellungsplan

| Umsetzung des Einstellungsplans der Agentur im Einklang mit dem Stellenplan |
| Anzahl der eingestellten Mitarbeiter zur Besetzung neuer Stellen oder als Ersatz für ausgeschiedene Mitarbeiter |
| laufend | 0 |
3.7 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

| Jahresprogramm für Gesundheitsschutz und Sicherheit | Durchführung des Jahresprogramms für Gesundheitsschutz und Sicherheit. Die geplanten Maßnahmen beinhalten unter anderem jährliche ärztliche Untersuchungen, soweit erforderlich, Überprüfungen der Arbeitsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden. | viertel-jährlich | 0 |

3.8 Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams

| Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams auf Anforderung der Abteilungen und nach Genehmigung durch den Direktor | Zusammenstellung und Präsentation der organisatorischen Aspekte der Arbeit bereichsübergreifender Teams, virtueller Teams, interner Ad hoc Taskforces in Übereinstimmung mit dem Statut. | nach Bedarf | 0 |

5.4 IKT

Das IKT Team betreut die zentralen internen IKT Systeme und Netze der Agentur, die auf horizontaler Ebene für die gesamte Agentur zur Verfügung stehen, und sorgt dafür, dass alle wichtigen Systeme wie Computer und Notebooks, Bereichsnetze, Telefonkommunikation und alle Server jederzeit reibungslos funktionieren. Bei den für dieses Jahr geplanten Hauptaktivitäten handelt es sich im Wesentlichen um wiederkehrende Tätigkeiten, wie sie nachfolgend aufgeführt sind:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Leistungsindikatoren</th>
<th>Termine</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>4.1</td>
<td>Interne IKT Netze und Systeme (Hardware)</td>
<td>Gewährleistung sicherer IKT Netze und Systeme</td>
<td>Ergebnisse interner/externer Siche-rheitsbewertungen/ Überprüfungen</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2</td>
<td>Interne IKT Netze und Systeme (Software)</td>
<td>Verfügbarkeit der Software sicherstellen (Bestände, Lizenzen usw.)</td>
<td>Ergebnisse interner/externer Siche-rheitsbewertungen/ Überprüfungen</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. Administration Activities

4.3 Interner IKT Support

- SI2 Management; allgemeiner Support und Helpdesk für Systeme und Netze; regelmäßige Überprüfungen der wichtigsten Netze und Systeme.

4.4 Risikomanagement- und Sicherheitsplan für die Ressourcen der Agentur

- SI2 Sicherheitsmanagement; Analyse der Nutzeranforderungen, technische Verbesserungen, Arbeitsplanung und Bearbeitung und Bewertung von Anfragen; Zusammenarbeit mit ITMAC.
- Bearbeitung von Sicherheitszwischenfällen

5.5 Rechtsfragen und Beschaffungswesen


<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Leistungen</th>
<th>Leistungsindikatoren</th>
<th>Termine</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>5.1</td>
<td>Rechtsberatung auf Ersuchen des Direktors und der Abteilungen</td>
<td>Erstellung von Rechtsgutachten auf Anforderung; Vertretung der Agentur in allen maßgeblichen Instanzen; Beteiligung an internen und externen Veranstaltungen und Tätigkeiten.</td>
<td>Anzahl der erstellten internen Rechtsgutachten; Anzahl der für die Agentur bearbeiteten Rechtsfälle; Anzahl der besuchten Sitzungen der Spezialforen und Netzwerke, Anzahl der erstellten Berichte, in denen zentrale Elemente zusammengefasst und relevante Informationen weitergegeben werden.</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>5.2</td>
<td>Öffentliches Beschaffungswesen</td>
<td>Regelmäßige Durchführung von Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge und sachgemäße Unterstützung aller Abteilungen; Beschaffungsplanung.</td>
<td>Beschaffungsplanung für die Agentur, bereitgestellte Formulare, Anzahl und Art der durchgeführten Vergabeverfahren, Dokumentation der Vergabeverfahren, Verfügbarkeit der Unterlagen für Prüfzwecke; Anzahl der Lieferaufträge, Pflege der Lieferantendatenbank, Anzahl der eingegangenen Beschwerden; Beschaffungsplanung und Bündelung der Beschaffungsmaßnahmen.</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>5.3</td>
<td>Vertragsverwaltung</td>
<td>Allgemeine Unterstützung bei der Vertragsverwaltung</td>
<td>Anzahl der ausgearbeiteten und von der Agentur unterzeichneten Verträge, Anzahl der Unterstützungsanfragen der Abteilungen, Anzahl der diesen Bereich betreffenden Beschwerden.</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>5.4</td>
<td>Soutien opérationnel</td>
<td>Beratung zu rechtlichen Aspekten der operativen Tätigkeit der ENISA</td>
<td>Zeitaufwand für die Durchführung von Maßnahmen und die Berichterstattung darüber</td>
<td>ad hoc, auf Anforderung</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>5.5</td>
<td>Vertretung</td>
<td>Vertretungstätigkeit bei offiziellen Veranstaltungen und Vertretung bei Verwaltungs- und Haushaltsbehörden sowie Gerichten</td>
<td>Anzahl der bearbeiteten Fälle</td>
<td>laufend</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Übersicht über die Verwaltungstätigkeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>VT 1</th>
<th>Allgemeine Verwaltung</th>
<th>Haushalts-</th>
<th>Haushalts-</th>
<th>Personen-</th>
<th>Neue Maß-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VT 1.1</td>
<td>Allgemeine Verwaltung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.2</td>
<td>Planung der Verwaltungstätigkeiten</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.3</td>
<td>Beratung und Unterstützung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>2</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.4</td>
<td>Berichterstattung über die Verwendung der Ressourcen der Agentur</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>2</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.5</td>
<td>Überwachung von Audit-Ergebnissen</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.6</td>
<td>Verwaltungssekretariat</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 1.7</td>
<td>Unterstützung horizontaler Aufgaben Bürodienste</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>24</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>VT 2</th>
<th>Finanzen</th>
<th>Haushalts-</th>
<th>Haushalts-</th>
<th>Personen-</th>
<th>Neue Maß-</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VT 2.1</td>
<td>Aufstellung und Abschluss des Jahreshaushaltsplans</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>3</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 2.2</td>
<td>Durchführung und Konsolidierung interner Kontrollen</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>12</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 2.3</td>
<td>Berichterstattung über die Ausführung des Jahreshaushaltsplans</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 2.4</td>
<td>Durchführung von Mittelübertragungen</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 2.5</td>
<td>Lohnverwaltung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 2.6</td>
<td>Koordinierung von Dienstreisen</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>INSGESAMT</strong></td>
<td></td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>24</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Fazit:**
- **VT 1 Allgemeine Verwaltung:** Alle Maßnahmen sind entfallen, da die Zahl der Personenmonate und Haushaltsmittel entfallen.
- **VT 2 Finanzen:** Die Maßnahmen sind entfallen mit Ausnahme von "Aufstellung und Abschluss des Jahreshaushaltsplans" und "Durchführung von Mittelübertragungen".
- **INSGESAMT:** Die Gesamtsumme der Personenmonate beträgt 24, wobei alle übrigen Maßnahmen entfallen.
<table>
<thead>
<tr>
<th>VT 3</th>
<th>Humanressourcen</th>
<th>Haushaltslinie</th>
<th>Haushaltsmittel</th>
<th>Personenmonate</th>
<th>Neue Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VT 3.1</td>
<td>Personalentwicklungsplan</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.2</td>
<td>Wahrnehmung aller Aufgaben in Verbindung mit Titel 1, Lohnverwaltung</td>
<td>11</td>
<td>Entfällt</td>
<td>5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.3</td>
<td>Leistungsbewertung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>4</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.4</td>
<td>Einstufungsausschuss</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.5</td>
<td>Jährliches Weiterbildungsprogramm</td>
<td>1320</td>
<td>100.000</td>
<td>2</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.6</td>
<td>Einstellungsplan</td>
<td>12</td>
<td>322.000</td>
<td>9.5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.7</td>
<td>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</td>
<td>1310</td>
<td>40.000</td>
<td>1</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 3.8</td>
<td>Arbeitsplanung für bereichsübergreifende Teams</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>0.5</td>
<td>QUI</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>24</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VT 4</td>
<td>IKT</td>
<td>Haushaltslinie</td>
<td>Haushaltsmittel</td>
<td>Personenmonate</td>
<td>Neue Maßnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 4.1</td>
<td>Interne IKT Netze und Systeme (Hardware)</td>
<td>2300</td>
<td>40.000</td>
<td>5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 4.2</td>
<td>Interne IKT Netze und Systeme (Software)</td>
<td>2301</td>
<td>62.000</td>
<td>5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 4.3</td>
<td>Interner IKT Support</td>
<td>2302</td>
<td>70.000</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 4.4</td>
<td>Risikomanagement und Sicherheitsplan für IKT</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>2</td>
<td>QUI</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>18</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5</td>
<td>Rechtsfragen und Beschaffungswesen</td>
<td>Haushaltslinie</td>
<td>Haushaltsmittel</td>
<td>Personenmonate</td>
<td>Neue Maßnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5.1</td>
<td>Rechtsberatung und -vertretung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>4.5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5.2</td>
<td>Öffentliches Beschaffungswesen</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>6</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5.3</td>
<td>Vertragsverwaltung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>0.5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5.4</td>
<td>Operative Unterstützung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>0.5</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td>VT 5.5</td>
<td>Vertretung</td>
<td>Entfällt</td>
<td>Entfällt</td>
<td>12</td>
<td>NEIN</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>0</td>
<td>102</td>
</tr>
</tbody>
</table>

INSGESAMT

GESAMTSUMME
Synergien nutzen
Fortschritte erreichen

enisa
European Network and Information Security Agency

Science and Technology Park of Crete (ITE), Vassilika Vouton, 700 13 Heraklion, Crete, Greece
Tel: +30 28 10 39 1280, Fax: +30 28 10 39 1410
email: info@enisa.europa.eu, www.enisa.europa.eu